



Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Johannes Becher, Mia Goller, Paul Knoblach, Martin Stümpfig, Ludwig Hartmann, Claudia Köhler, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Stephanie Schuhknecht, Dr. Markus Büchler, Patrick Friedl, Barbara Fuchs, Christian Hierneis, Ursula Sowa, Laura Weber** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Keine neue Tank-Teller-Diskussion – Biokraftstoffe vernünftig für die Landwirtschaft nutzen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, die Potenziale von Biokraftstoffen in der bayerischen Land- und Forstwirtschaft faktenbasiert klarzustellen, zielführende Strategien für eine klima- und flächenschonende Nutzung von Biokraftstoffen in Bayern zu nennen und Strategien zu entwickeln, wie eine dezentrale Produktion von Biokraftstoffen in Bayern zur Stärkung des ländlichen Raumes genutzt werden kann. Dazu soll das Technologie- und Förderzentrum (TFZ) im Kompetenzzentrum für Nachwachsende Rohstoffe im Ausschuss für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus angehört werden.

Begründung:

Für den dringend notwendigen Klimaschutz brauchen wir eine Energiestrategie, die uns so rasch wie möglich von der Abhängigkeit von fossilen Energien befreit. Pflanzenöl als Kraftstoff hat Vorteile (z. B. einfacher Produktionsprozess), aber auch Nachteile (z. B. Flächeneffizienz, energetische Ineffizienz).

Das Thema Biokraftstoffe in der Land- und Forstwirtschaft verdient eine differenzierte öffentliche und politische Auseinandersetzung mit den Fakten. Dabei sind unter anderem die Möglichkeiten klimaschonender elektrischer Antriebssysteme, Alternativen für schwer elektrifizierbare Antriebssysteme und zielführende politische Maßnahmen, wie z. B. Steuererleichterungen, zu betrachten.

HVO100 für den kompletten Verkehr steuerfrei zu machen erscheint weniger sinnvoll und führt zu einer erneuten Tank-Teller-Diskussion, die pragmatischen Lösungen für die Landwirtschaft im Weg steht.